



Rauch drang aus dem Foyer und nebelte die Zuschauer kurz ein.



Die Arbeit der Sanität war für die vielen kleinen und grossen Besucher besonders spannend.

Bilder: Lisa Stutz

Küchenbrand mit Folgen

Eggenwil: Spannende Hauptübung der Feuerwehr mit Verabschiedung langjähriger Mitglieder

Kommandant Thomas Hausherr zeigte sich zufrieden, wie seine Mannschaft die Hauptübung gelöst hat. Der abtretende Vizekommandant Markus Vogel hat sein Können zum letzten Mal bewiesen: das Feuer wurde gelöscht, die Kinder gerettet.

Lisa Stutz

Überall Rauch. Eigentlich sieht man von aussen ins Foyer der Mehrzweckhalle hinein. Doch an diesem Samstag sah man darin nur Rauch, so, als hätte jemand die Fensterscheiben durch Milchglas ersetzt. Darum konnte man auch die beiden bewussten Kinder nicht sehen, die im Innern des Foyers lagen. Was war passiert? Ein Küchenbrand, wie Kommandant Thomas Hausherr den vielen kleinen und grossen Zuschau-

ern erklärte. Das wusste der abtretende Vizekommandant Markus Vogel, der als Erster am Einsatzort war, jedoch noch nicht. Ruhig Blut, rief er Verstärkung und überlegte sich, wie nun vorzugehen sei. Kommandant Hausherr erklärte via Mikrofon: «Es ist sehr wichtig, dass man sich am Anfang genug Zeit nimmt, um sich zu überlegen, wie man vorgehen will.»

Die Leute der Feuerwehr Eggenwil lösten die Situation souverän. Sie löschten den Brand, beseitigten den Rauch und retteten die beiden Kinder. Sie taten dies schnell und konzentriert – ab und zu ein Winken an den eigenen kleinen Sohnmann im Publikum lag aber trotzdem drin.

Ein ruhiges letztes Jahr

«Ich bin sehr zufrieden, wie meine Mannschaft die Hauptübung bestritten hat», sagte Thomas Hausherr am Ende zufrieden. Dies, obwohl die

Feuerwehr Eggenwil ein ruhiges letztes Jahr hatte und ihr Können nicht in vielen Fällen unter Beweis stellen konnte. «Darüber sind wir grundsätzlich natürlich froh», so Hausherr. Neben der eigentlichen Hauptübung waren an diesem Nachmittag die Verabschiedungen ein Höhe-

«Er hat die niedrigste Abwesenheitsquote

Kommandant Thomas Hausherr

punkt. So gab nach 30 Jahren Feuerwehrmitglied Benedikt Hartmann seinen Rücktritt. «In dieser Zeit hat er sechs Kommandanten erlebt», führte Hausherr aus. 1986, als er in die Feuerwehr Eggenwil eintrat, verfügte diese noch nicht einmal über ein Auto. Kommandant Hausherr erzählte: «Ich erinnere mich an zwei



Benedikt Hartmann wurde nach 30 Jahren in der Feuerwehr Eggenwil verabschiedet.

Brände in meiner Kindheit. Und bei beiden habe ich Benedikt bei seiner Arbeit beobachtet.» Er sei immer ein pflichtbewusster Feuerwehrmann gewesen, ein sicherer Wert. «Zudem hat er die niedrigste Abwesenheitsquote bei unseren Übungen.» Für seinen langjährigen Dienst wurde er geehrt und erntete grossen Applaus.

Feuer für einmal wecken

Auch das Ehepaar Markus und Karin Vogel wurde verabschiedet. Der Austritt der beiden ist umzugsbedingt. Markus Vogel war erst im letzten Jahr Vizekommandant geworden, sein Nachfolger wird Roland Burkart. Auch ihnen beiden wurde mit vielen lobenden Worten und einem grossen Applaus gedankt. Zum Abschluss durften sich die Kinder in einem Feuerwehr-Parcours austoben. Für einmal in der Hoffnung, dass in ihnen ein Feuer geweckt wird.

Vielseitiges, lebendiges Dorfleben

Zufikon: Neuzuzüger mit Attraktivitäten bekannt gemacht

Die Gemeinde hat einen interessanten Abend für all diejenigen organisiert, die in den letzten zwei Jahren nach Zufikon gezügelt sind. Eine breite Palette an Vereinen hat sich einer grossen Schar von neuen Einwohnern präsentiert – teils mit unterhaltsamen Darbietungen.

Zufikon hat in den letzten Jahren ein grosses Bevölkerungswachstum zu bewältigen gehabt. Es ist um rund 20 Prozent gewachsen und zählt fast 4400 Einwohner. Diese wohnen in 1700 Haushalten und liefern Steuern auf einem attraktiven Steuerfuss von 88 Prozent ab. Die Gemeinde bietet einen Mittagstisch und bald auch Tagestraktionen an.

«Vereine dienen der Verwurzelung»

140 Unternehmen stellen 670 Arbeitsplätze zur Verfügung. Gemeindeamann Christian Baumann pries aber auch die Erholungszonen an: Es gibt viel Grünfläche, und der Flachsee liegt sehr nahe. Er betonte: «Wir haben keinen Auto-, Bahn- oder Fluglärm.» Trotzdem ist man in wenigen Minuten auf der Autobahn und in einer halben Stunde am Flughafen. «Das sind gute Gründe, in Zufikon zu wohnen», warb Baumann.

Mehr als 30 Vereine sind in der Gemeinde aktiv. «Das Vereinsleben erleichtert die Integration und die Freizeitgestaltung», lobte der Gemeindeamann das vielseitige Angebot. Fred Scheidegger, Vorsitzender des Vereinsausschusses, präsentierte die



Neu zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner informieren sich an den Ständen der Vereine.

Bild: fw

verschiedenen Vorführungen. Er schloss an Baumanns Votum an und sagte: «Die Vereine dienen der Verwurzelung. Man kann dort viele gute Kontakte knüpfen.» Dasselbe galt an jenem Abend selbst. Die Neuzuzüger konnten nicht nur Zufikon und verschiedene Vereine, sondern sich auch untereinander kennenlernen und Erfahrungen austauschen.

Wie breit das Angebot ist, zeigt folgende Aufzählung von Vereinen und Parteien, die sich in der Mehrzweckhalle vorstellten: Kirchenchor, Pro Senectute, Quartierverein, Fitness, Samariter, Spitex, Turn- und Sportverein, Laientheater, CVP, FDP, SP

usw. Der grösste Verein ist der Turnverein mit 300 Mitgliedern, der älteste die Musikgesellschaft, 1850 gegründet. Der Samariterverein Bremgarten und Umgebung demonstrierte, wie eine bewusstlose Person mithilfe eines Defibrillators medizinisch versorgt werden kann, bis professionelle Hilfe vor Ort eintrifft. Für musikalische Abwechslung sorgten die Tambouren und die Musikgesellschaft.

Spektakuläre Feuerwehrshow

Die am meisten Aufsehen erregende Show war diejenige der Feuerwehrleute zum Abschluss. Sie setzten ein

Auto in Brand, alarmierten über Funk ihre Kollegen und zeigten das Löschen mit Wasser. Zuerst wird die Umgebung des Brandortes zur Sicherung mit Wasser gekühlt und abgespritzt, damit sich der Brandherd nicht ausweiten kann. Die geplante Löschung mit Schaum funktionierte wegen eines defekten Beimischers nicht. Glück im Unglück, denn es war kein Ernstfall. Ansonsten hätte es die Feuerwehr zu reparieren versuchen müssen. Wenn dies nicht gelänge, müsste eine benachbarte Feuerwehr aushelfen. Die Feuerwehr und viele andere Vereine würden sich über neue Mitglieder sehr freuen. --fw

Eggenwil

Keiner gewählt

Weder André Heinrich (parteilos) noch Michael Stoll (FDP) haben am letzten Sonntag das absolute Mehr erreicht und es in den Gemeinderat Eggenwil geschafft.

Zweiter Wahlgang am 27. November

Das Resultat war knapp: Heinrich erhielt 122 Stimmen, Stoll deren 124. Das absolute Mehr wäre bei 129 Stimmen gelegen. Nun findet am Sonntag, 27. November, ein zweiter Wahlgang statt, bei dem das relative Mehr massgebend ist.

Zufikon

Sofalesung am Donnerstag

Am Donnerstag, 27. Oktober, 19 Uhr, findet an der Hirzenmattstrasse 11 eine Sofalesung mit Roland Reichen statt. Er liest aus «Sundergrund». Moderation: Christian de Simoni.

Roland Reichens Sprache klingt halb bern-, halb standarddeutsch, wenn er von Fieder erzählt. Der hat den Junk bitter nötig: Der Fögi, sein Dealer, hat ihm eben den Videorecorder aus seinem «Bruchbudeli» entführt. Dabei hat Fieder anderes im Kopf: Sein «Raadewuu» in der Halle 18, wo es neben dem Gottesdienst und christlichem Rock auch die Maria zu bewundern gibt. Die Figuren in «Sundergrund» suchen eigentlich nur ein wenig Wärme und Liebe, doch es geht alles schief. Dann kommen irgendwann mal die Drogen. Infos unter www.sofalesungen.ch.